

Prof. Dr. Alfred Toth

Colinearität heterogener Umgebungen I

1. Die Differenz zwischen homogenen und heterogenen Umgebungen war bereits in Toth (2014) in die Ontik eingeführt worden. Im Gegensatz zur Objektinvariante der Sortigkeit, die also S betrifft, handelt es sich um eine besondere Form der Sortigkeit von S^* , die v.a. die Subjektvermitteltheit betrifft. So stellt etwa die Differenz von Festland und Wasser für vermittelte und nicht-vermittelte Subjekte oder diejenige zwischen Bahntrassen und ihren Umgebungen für vermittelte oder nicht-vermittelte Subjekte eine heterogene Umgebungsdifferenz dar. Solche heterogenen Umgebungen können im Zusammenhang mit Colinearität (vgl. Toth 2015) sowohl links- als auch rechtsseitig in allen drei von Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 80) unterschiedenen raumsemiotischen Objektrelationen auftreten, beidseitig hingegen nur bei indexikalisch fungierenden Abbildungen.

2.1. Linksheterogene Colinearität



Quai de Valmy, Paris

2.2. Rechtsheterogene Colinearität



Quai de la Loire, Paris

2.3. Beidseitig heterogene Colinearität



Rue de Crimée, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Kontinuierliche und nicht-kontinuierliche Übergänge bei Umgebungsinhomogenität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Colinearität mit und ohne ontische Nullstellen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

16.7.2015